

Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen
Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la
Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino
della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: 20 (1984)

Heft: 4

Artikel: Jahresbericht 1983

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-930263>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht 1983

1. Vorwort des Zentralpräsidenten

Das Jahr 1983 ist von der UNO zum «Jahr der Kommunikation» erklärt worden. Dies soll für den Präsidenten des Schweizerischen Physiotherapeuten-Verbandes (SPV) Grund genug sein, sich in seinem Rückblick zunächst die Frage zu stellen, ob es im SPV mit den Verbindungen im zwischenmenschlichen und technischen Sinne überall klappe.

Mit dem Inkraftsetzen der neuen Zentralstatuten im Jahr 1982 wurde der Zentrale das Instrument in die Hand gegeben, den Verband optimal führen zu können. In der Zwischenzeit hat sich die neue Organisation eingespielt und funktioniert im allgemeinen ordentlich. Sicher bestehen da und dort noch Lücken, die es in nächster Zeit auszufüllen gilt. Eine dieser Lücken ist nach meinen Beobachtungen der immer noch ungenügend ablaufende Informationsfluss. Diese Tatsache ist sicher für den grössten Teil jener Klagen über «mangelnde Transparenz» verantwortlich, die immer wieder von Verbandsmitgliedern an die Zentrale und umgekehrt gerichtet worden sind. Der in vorliegender Form das erste Mal erscheinende Jahresbericht soll in dieser Hinsicht eine wesentliche Verbesserung bringen.

Über mangelnde Kommunikation zur «Basis», aber auch zu Behörden und Sozialpartnern kann ich mich nicht beklagen. In Briefen, Telefonanrufen und persönlichen Gesprächen ermuntern mich die einen, kräftig zuzugreifen und im hergebrachten Sinne weiterzumachen, während mich die anderen warnen, korrigieren und kritisieren. Es wird mir kaum möglich sein, es beiden Seiten recht zu machen. Ich werde aber bemüht sein, mittels persönlichen Kontakten und Gesprächen, bestehende Spannungen abzubauen, die ja vielfach Folge einer gewissen Abkapselung und fehlender Gesprächsbereitschaft sind.

Die Kommunikation mit der Öffentlichkeit muss in nächster Zeit dringend verbessert werden. Die fällige Reorganisation des Ressorts Öffentlichkeitsarbeit ist eingeleitet und wird sicher im laufenden Geschäftsjahr bereits Früchte tragen. Es ist mir klar, dass verschiedene Meinungen über Umfang und Art unserer Publizität bestehen. Hier wird es gelten, situationsgerecht zu entscheiden und zu handeln. Ich bin überzeugt, dass wir in näch-

ster Zukunft in der Lage sein werden, das uns heute teilweise fehlende oder inkomplette Informationssystem auszubauen und zu vervollständigen.

Es ist mir ein persönliches Anliegen, dass die zwischenmenschlichen Kontakte trotz verbandspolitischen Meinungsverschiedenheiten aufrecht erhalten und verbessert werden. Im Zeitalter der allgemeinen Hektik und im speziellen der «Krankheit des Gesundheitswesens» wird es immer dringender sein, dass der SPV intern geeinigt, seine Pflichten und Aufgaben nach aussen wahrnimmt. Dies wird aber nur möglich sein, wenn wir gegenseitig versuchen, verständiger und toleranter zu werden.

Zum Schluss bleibt mir die angenehme Pflicht, herzlich zu danken:

- Dem Zentralvorstand für angenehme und kameradschaftliche Zusammenarbeit.
- Den Mitarbeitern im Zentralsekretariat für Unterstützung.
- Den Sektionspräsidenten für unermüdelichen Einsatz in ihren Sektionen.
- All jenen, die sich hinter den Kulissen in irgend einer Form für die Sache des SPV einsetzen.

Ich rufe Sie alle auf, für eine optimale Kommunikation und gute zwischenmenschliche Beziehungen weiterzuarbeiten. Dann wird der SPV auch in Zukunft seine Berechtigung haben und an Einfluss gewinnen.

2. Zentralsekretariat

Das Mitarbeiterteam des im Jahre 1982 gewählten Zentralsekretariates hat sich inzwischen sehr gut eingearbeitet und erledigte zuverlässig und speditiv die täglich anfallenden Administrationsaufgaben. Nebst den Routinearbeiten wurden im abgelaufenen Jahr zur Hauptsache die nachstehenden Aufgaben teils selbständig, teils in Zusammenarbeit mit Verbandsfunktionären erledigt:

- Organisation und Durchführung von über 25 Sitzungen und Besprechungen. Damit verbunden waren selbstverständlich Erstellung und Versand der Einladungen und Protokolle, welche in den meisten Fällen in deutscher und französi-

scher Sprache abgefasst wurden. Neben der alljährlich im Frühjahr durchgeführten ordentlichen DV wurde 1983 anlässlich des Nationalen Kongresses in Genf noch eine zweite ausserordentliche DV abgehalten.

- Enge Zusammenarbeit mit dem Zentralpräsidenten und den Mitgliedern des Zentralvorstandes sowie der verschiedenen Kommissionen. Unterstützung der einzelnen Verbandsfunktionäre bei der Erfüllung ihrer Aufgaben.
- Regelmässige Erledigung der täglich eingehenden Bestellungen für Formulare, Drucksachen und Broschüren sowie Vorbereitung und Vornahme, in Zusammenarbeit mit dem Zentralvorstand, von rund 70 Anschlüssen an den Tarifvertrag.
- Neufassung und Erweiterung des Verzeichnisses der selbständig tätigen Physiotherapeuten durch Erfassung der Mitglieder aus der welschen Schweiz sowie des Kantons Tessin.
- Schriftliche und mündliche Kontakte mit Behörden, Institutionen und berufsverbunden Verbänden.

Selbstverständlich wurden neben den vielseitigen und umfangreichen verbandsbezogenen Aufgaben auf Wunsch auch einzelne Sektionen unterstützt und verschiedene Sekretariatsdienste angeboten.

Auch im letzten Jahr beanspruchten sowohl der Zentralvorstand als auch einzelne Sektionen die Dienstleistungen des dem Zentralsekretariat nahestehenden Juristen. Ausserdem liess sich der Zentralvorstand im Zusammenhang mit der Einführung des Obligatoriums der beruflichen Vorsorge versicherungstechnisch beraten. Zu diesem Zweck wurden Spezialisten der Dienstleistung Versicherungsberatung beigezogen.

3. Fachzeitschrift

Im Berichtsjahr wurde das Wagnis der monatlichen Erscheinungsweise des «Physiotherapeuten» realisiert. Mit dem Übergang von sechs auf zwölf Monatshefte wurde nicht nur das Angebot von Fachartikeln verdoppelt, sondern auch eine Verbesserung der Information innerhalb des Verbandes angestrebt. Ausserdem war es möglich, die verschiedenen Weiterbildungsveranstaltungen und Kurse der einzelnen Sektionen regelmässig und rechtzeitig zu veröffentlichen. Leider konnte die geplante Rubrik «Leserbriefe» mangels Eingaben unserer Verbandsmitglieder oder anderer Leser noch nicht verwirklicht werden. Die Redaktion und der Zentralvorstand hoffen jedoch, bereits im laufenden Jahr in

dieser neu zu schaffenden Spalte baldmöglichst verschiedene Meinungsäusserungen von SPV-Mitgliedern oder unserem Berufe nahestehenden Personen veröffentlichen zu können.

4. Kommissionen

Nachdem die neuen Zentralstatuten des Verbandes anlässlich der DV genehmigt und in Kraft gesetzt wurden, war die **Statutenkommission** im Berichtsjahr nicht mehr tätig.

Seit der letzten Taxpunktwerterhöhung auf den 1.1.1983 belief sich die Teuerung auf weit weniger als fünf Prozent. Die **Tarifkommission** kann jedoch die Verhandlungen über eine neuerliche Tarifanpassung erst aufnehmen, wenn der Landesindex der Konsumentenpreise im Vergleich zum Ausgangspunkt um mindesten 5% gestiegen ist. Somit beschränkte sich die Tätigkeit dieser Kommission zur Hauptsache auf mehrere Verhandlungen innerhalb der PVK. Zudem fanden auch Besprechungen mit Kassen- und Versicherungsvertretern statt, anlässlich welcher verschiedene generelle Angelegenheiten, wie z.B. Anpassung der Tarifverträge an das neue UVG, behandelt wurden

5. World Confederation for Physical Therapy (WCPT)

Der Schweizerische Physiotherapeuten-Verband ist nach wie vor Mitglied des Weltverbandes WCPT, welchem unzählige weitere Landesverbände aus allen Kontinenten angeschlossen sind. Das Zentralsekretariat unterhält regelmässig Kontakte mit dem Generalsekretariat in London einerseits sowie vielen befreundeten europäischen und aussereuropäischen Physiotherapeuten-Verbänden andererseits.

6. Public Relations

Auf Grund der bereits früher erstellten Richtlinien erarbeitet der Zentralvorstand gegenwärtig ein detailliertes Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes. Als Unterstützung und Hilfsmittel in diesem Bereich sollen sowohl dem Zentralvorstand als auch den einzelnen Sektionen in absehbarer Zeit neue Broschüren wie z.B. Informationsschrift über die Physiotherapie, Leitbild SPV und Richtlinien zur Praxiseröffnung zur Verfügung stehen. Dazu wurden bereits die ersten Arbeiten geleistet und mit verschiedenen Spezialisten Kontakte aufgenommen. Zudem soll die monatlich erscheinende Verbandszeitung zukünftig noch vermehrt als Informationsträger und PR-Mittel verwendet werden.

7. Schulleiterkonferenz der Schweiz. Schulen für Physiotherapie

Die Schulleiterkonferenz, welche sich aus Vertretern der neun Schulen und des SPV zusammensetzt, ist aus der Idee entstanden, die Kontakte unter den Schulen zu intensivieren und Erfahrungen mit Ausbildungsprogrammen auszutauschen. Eine erste Sitzung, die im Februar 1978 stattgefunden hatte, zeigte rasch auf, dass eine Koordinierung der Ausbildung wünschbar wäre. Der anfänglichen Skepsis, sich unter eine vom Schweiz. Roten Kreuz ausgeübte, patronatsähnliche Aufsichtsfunktion zu begeben, stand die mutige Überzeugung der Schulen gegenüber, miteinander wegweisende Richtlinien für die Zukunft aufzustellen. Man war und ist bemüht, ein Ausbildungsprogramm zu schaffen, welches für Schule, Lehrer und Schüler richtungsgebend sein wird. Die Sorge und Sorgfalt der Beteiligten, ein Ausbildungsprogramm entstehen zu lassen, das von den Schulen nicht als Zwangsjacke empfunden werden muss, war die ganze Zeit spürbar. Somit werden die Schulen ihre Eigenständigkeit und Spezialitäten in der Ausbildung behalten.

Bis Ende 1983 definierte die Schulleiterkonferenz das Berufsbild sowie die ausführlichen Ausbildungsziele (siehe Physiotherapeut Nr. 2/Februar 1983). Ausserdem wurden sämtliche Pflicht- und integrierbaren Fächer aufgelistet, detailliert umschrieben und dazu die entsprechenden Stoffpläne (Ziele und Inhalte) erstellt.

In Bearbeitung sind zudem die Richtlinien zu den Diplomprüfungen und Angaben zum durchzuführenden Praktikum während der Ausbildung. Die Arbeit der Schulleiterkonferenz an Stoffplänen und Richtlinien dürfte bis Ende 1984 abgeschlossen sein. Darauf wird sich die Arbeitsgruppe «Physiotherapeuten» des Schweiz. Roten Kreuzes mit dem von der Schulleiterkonferenz erarbeiteten Stoff auseinandersetzen. Wie die Erfahrung zeigt, erfolgt die Verabschiedung des durch die Schulen bestens vorbereiteten Stoffes rasch und speditiv.

8. Fortbildung

Die beiden für das Ressort Weiterbildung zuständigen Mitglieder des Zentralvorstandes bemühten sich, die Fortbildungsveranstaltungen gesamtschweizerisch zu koordinieren und jeweils rechtzeitig in der Verbandszeitschrift anzukündigen. Leider wurde die angestrebte Zusammenarbeit im Berichtsjahr noch nicht mit allen Sektionen im gewünsch-

ten Masse erreicht. Daher soll an dieser Stelle erneut auf folgende Punkte aufmerksam gemacht werden:

- Alle Fortbildungspläne sollten möglichst frühzeitig dem Zentralvorstand mitgeteilt werden.
- Anzeigeschlussstermin für eine Veröffentlichung in der Fachzeitschrift ist jeweils der 30. des Vormonates.
- Nur eine fristgerechte Anmeldung garantiert auch ein termingerechtes Erscheinen im «Physiotherapeut».

9. Nationale Sparkonferenz

Aus Sorge um die Belastbarkeit und Tragfähigkeit des schweizerischen Gesundheitswesens lud der damalige Bundesrat Hürlimann im November 1982 16 interessierte Organisationen und Institutionen zur Nationalen Sparkonferenz ein. In der Folge nahm ein Mitglied des Zentralvorstandes Einsitz in einer der vier gebildeten Arbeitsgruppen (Ambulante Versorgung und Tarifgrundlagen) und vertrat den SPV anlässlich mehrerer Sitzungen. Die vier Arbeitsgruppen setzten gezielt das spezifische Fachwissen der einzelnen Organisationen und Experten ein und erarbeiteten konkrete Sparvorschläge, welche in der Zwischenzeit bereits der Nationalrätlichen Kommission für die KUVG-Revision unterbreitet wurden. Die für den SPV interessantesten und wichtigsten Vorschläge wurden im «Physiotherapeut» Nr. 9/September 1983 kurz vorgestellt und aus der Sicht unseres Verbandes treffend kommentiert.

10. Nationaler Kongress 1983

Anfangs Oktober 1983 fand in Genf unter der Bezeichnung «Physio 83» der alle drei Jahre stattfindende Nationale Kongress statt. Diese von der Sektion Genf des SPV vorbildlich organisierte und durchgeführte Veranstaltung stand unter dem Hauptthema «Die Halswirbelsäule». Über 850 Teilnehmer aus der ganzen Schweiz reisten nach Genf und profitierten von den hochklassigen Weiterbildungsmöglichkeiten. Eine Aufzählung der 18 Referenten und ihrer Vortragsthemen sowie einer kurzen Beschreibung erfolgte bereits im «Physiotherapeut» Nr. 11/November 1983. Traditionsgemäss zeigten in einer Fachausstellung über 25 Hersteller und Vertriebsfirmen ihre medizinischen Geräte und Hilfsmittel. Wichtige Bestandteile waren ausserdem die im Rahmenprogramm angebotenen gesellschaftlichen Anlässe, welche ebenfalls ganz wesentlich zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

11. Jahresrechnung 1983 (Auszug/Zusammenfassung)

	<u>Rechnung 82</u>	<u>Budget 83</u>	<u>Rechnung 83</u>
	<u>Fr.</u>	<u>Fr.</u>	<u>Fr.</u>
<u>Einnahmen</u>			
Mitgliederbeiträge der Sektionen	258'520.--	274'965.--	274'965.--
übriger Ertrag	-.--	-.--	1'500.--
Total Einnahmen	<u>258'520.--</u>	<u>274'965.--</u>	<u>276'465.--</u>
<u>Ausgaben</u>			
Zentralsekretariat	197'318.25	227'000.--	238'043.80
Zentralkasse	63'298.80	72'500.--	60'282.50
Total Ausgaben	260'617.05	299'500.--	298'326.30
Total Einnahmen	<u>258'520.--</u>	<u>274'965.--</u>	<u>276'465.--</u>
Mehrausgaben	<u>2'097.05</u>	<u>24'535.--</u>	<u>21'861.30</u>

Kurzkomentar

Allgemein

Erfreulicherweise wurde das Gesamtbudget nicht ganz ausgeschöpft. Dies hatte zur Folge, dass das budgetierte Defizit um mehr als Fr. 2'600.- oder über 10% geringer ausgefallen ist.

Ausgaben Zentralsekretariat

Die gegenüber dem Budget um rund Fr. 11'000.- höheren Kosten sind zur Hauptsache auf folgende Gründe zurückzuführen:

- Mitgliederbeitrag an Weltverband, welcher nicht hier sondern als Ausgabe Zentralkasse budgetiert wurde.
- Verbandszeitschrift: Durch vermehrten Aufwand infolge wesentlich mehr Abonnenten.
- Formulare/Broschüren: Grösserer Bestelleingang und somit Mehraufwand für damit zusammenhängende Administration.
- PTT: leicht höhere Kosten für Telefon und Porti
- Druck/Fotokopien: geringe Erhöhung der Druckaufträge.

Ausgaben Zentralkasse

Die Budgetunterschreitung von rund Fr. 12'000.- ist wie folgt zu begründen:

- Nichtberücksichtigung des Beitrages an Weltverband (siehe oben).
- Tarifkommission: weniger Sitzungen.
- geringere Spesen des Zentralpräsidenten und der Delgierten.

übriger Ertrag

Hier handelt es sich um eine freiwillige Spende.

12. Wichtige Adressen

Schweiz. Physiotherapeuten-Verband (SPV)

Zentralpräsident:

Marco Borsotti
Promenade 107,
7270 Davos-Platz

Zentralsekretariat des SPV

Postfach 516, 8027 Zürich, Tel. 01 -202 49 94
(Domizil: Bleicherweg 33, 8002 Zürich)

Präsidenten der einzelnen Mitgliedsektionen
des SPV:

Sektion Bern

Sibylle Charlé
c/o Inselspital,
Schule für Physiotherapie
3010 Bern

Sektion Fribourg

Bernard de Raemy
25, rue du Kybourg
1700 Fribourg

Sektion Genf

France Gaille
15, rue des Mouettes
1227 Acacias-Genève

Sektion Intercantonale

Jean-Pierre Besancet
15, Av. de la Gare
2000 Neuchâtel

Sektion Nordwestschweiz

Urs Mack
Hardstrasse 131
4052 Basel

Sektion Ostschweiz

Rolf Schiltknecht
Engelgasse 5
9000 St. Gallen

Sektion Tessin

Sergio Barloggio
Via Bossi 12
6900 Lugano Massagno

Sektion Zentralschweiz

Hans-Peter Tschol
Gerliswilstrasse 53
6020 Emmenbrücke

Sektion Zürich

Karl Furrer
Breitstrasse 18
8302 Kloten

Physiotherapie-Schulen der Schweiz

Bethesda-Spital Basel
4020 Basel, Tel. 061 - 42 42 42

Kantonsspital Basel
4031 Basel, Tel. 061 - 25 25 25

Inselspital Bern
3010 Bern, Tel. 031 - 64 21 11

Ecole de physiothérapie Genève
1206 Genève, 6, Ch. Thury,
Tel. 022 - 47 49 59

Ecole cantonale vaudoise de
physiothérapeutes
1005 Lausanne, 4, Av. P. Decker,
Tel. 021 - 23 12 35

Rheumaklinik Leukerbad
3954 Leukerbad, Tel. 027 - 61 12 52

Kantonsspital Schaffhausen
8208 Schaffhausen, Tel. 053 - 8 12 22

Stadtspital Triemli
8063 Zürich, Tel. 01 - 466 11 11

Schule für Physiotherapie
8006 Zürich, Huttenstrasse 46,
Tel. 01 - 255 33 16

Tarifkommission des SPV:

Vorsitz: Zentralpräsident des SPV
Sekretariat: Zentralsekretariat des SPV

Fachzeitschrift «Der Physiotherapeut»**verantwortlicher Redaktor:**

Urs Mack
Hardstrasse 131
4053 Basel

Redaktor Westschweiz:

Jean-D. Maréchal
29, Route de Malagnou
1208 Genève

Redaktor Tessin:

Carlo Schoch
Viale Stazione 23
6500 Bellinzona